

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|--|
| 1. Deutsche Post-Stiftung | |
| 2. Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit | |
| 3. Deutsche Post DHL Group | |
| 4. Deutsche Post AG | |
| 5. Deutsche Post | |
| 6. Institute Environment & Sustainability | |

Deutsche Post-Stiftung

Stifterin der 1996 gegründeten **Deutschen Post Stiftung** war die **Deutsche Post DHL Group**, die sich zu laufenden finanziellen Zuwendungen verpflichtet hat, um eine angemessene finanzielle Ausstattung der Stiftung sicherzustellen.^[1] Vorstand und alleinberechtigter Vertreter der Stiftung ist der ehem. Vorstandsvorsitzende der **Deutsche Post AG**, **Klaus Zumwinkel**, der zugleich Präsident des **Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit** (IZA) ist. Der Vorsitzende des Stiftungskuratoriums ist ein ehem. Vorstandsvorsitzender der **Deutsche Post DHL Group**.

Die Stiftung hat zunächst das **Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit** (IZA) gegründet und später das „Institute on Behavior & Inequality“ (briq) und das „Institute Environment & Sustainability“ (SUN) ins Leben gerufen. Damit unterstützt die Stiftung Forschung auf den Gebieten der Arbeitsmärkte, der Nachhaltigkeit des Wirtschaftens sowie dem Gebiet menschlichen Verhaltens in wirtschaftlichen Situationen und der Ungleichheit.

Deutsche Post Stiftung

[[Bild:<datei>|center]]

Rechts form gemeinnützige Stiftung

Tätigkeitsbereich Die Stiftung ist alleinige Gesellschafterin des **Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit** (IZA)

Gründungsdatum 1996

Hauptsitz

Schaumburg-Lippe-Str. 9, 53113 Bonn

Lobbybüro

<text>

Büro EU

Webadresse deutsche-post-stiftung.org

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Transparenz | 2 |
| 2 | Organisationsstruktur und Personal | 3 |
| 2.1 | Vorstand und Kuratorium | 3 |
| 2.2 | Wissenschaftlicher Beirat | 3 |
| 3 | Geschäftsführung der von der Post-Stiftung gegründeten Gesellschaften | 3 |
| 4 | Abhängigkeit von der Deutschen Post AG | 4 |
| 5 | Finanzierung | 5 |
| 6 | Weiterführende Informationen | 5 |
| 7 | Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus | 5 |
| 8 | Einzelnachweise | 5 |

Transparenz

Über die 1996 gegründete Deutsche Post Stiftung, deren Adresse mit der des IZA übereinstimmt, war lange Zeit wenig bekannt. Sie hatte zunächst keine eigene Webseite und keine gelistete Telefonnummer. Der Stiftungszweck wird im Stiftungsverzeichnis für das Land NRW nichtssagend mit "Wissenschaft und Forschung - allgemein Sonstige Zwecke - allgemein" beschrieben.^[2] Auf der 2015 eingerichteten Webseite wurde eine Telefonnummer genannt, unter der ein Anrufbeantworter mitteilte, man könne sich mit Fragen per E-Mail an eine Officemanagerin wenden.^[3] Zunächst gab es auch keine Angaben über die Finanzen und die Mitglieder des Kuratoriums. Inzwischen zeigt sich die Stiftung erheblich transparenter.

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand und Kuratorium

Die Stiftung wird vom Vorstand und dem Kuratorium gesteuert.

Vorstand und alleinberechtigter Vertreter der Stiftung ist [Klaus Zumwinkel](#), Präsident des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#) (IZA), bis 2008 Vorstandsvorsitzender der [Deutschen Post AG](#) (Rücktritt nach Ermittlungen wegen Steuerhinterziehung)

Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand: April 2022)^[4]:

- Hans-Dieter Petram, Vorsitzender, ehem. Vorstandsmitglied [Deutsche Post DHL Group](#)
- Wilfried Boysen, Finanzinvestor, von 2004-2014 Aufsichtsrat der Deutschen Postbank, die bis 2010 eine Tochtergesellschaft der [Deutsche Post AG](#) war^{[5][6]}
- Edgar Ernst, Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung, ehem. Vorstandsmitglied Deutsche Bundespost Postdienst/[Deutsche Post AG](#)^[7]
- Herbert A. Henzler, Unternehmensberater, langjähriger Chairman von McKinsey Deutschland und McKinsey Europe^[8] Er gehört wie der Stiftungsvorstand, IZA-Präsident und ehem Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post AG, Zumwinkel, dem Karriere-Netzwerk der ehemaligen McKinsey-Mitarbeiter an.^[9]
- Wolfgang Hölters, Rechtsanwalt, jahrelanger Berater [Deutsche Post AG](#)^[10]

Wissenschaftlicher Beirat

Die Mitglieder des 11-köpfigen Wissenschaftlichen Beirats sind [hier](#) abrufbar sind. Diesem gehören neben Wissenschaftlern an:

- Ida Auken, Abgeordnete der dänischen Sozial-Liberalen Partei und ehemalige Umweltministerin Dänemarks
- Jürgen Kluge, Business Consultant, Senior Advisor bei Bank of America Merrill Lynch, ehem. Vorstandsvorsitzender Franz Haniel & Cie^[11]
- Thomas von Mitschke-Collande (CSU-Mitglied), Unternehmensberater, ehem. Senior Partner McKinsey
- Frank Weise (CDU-Mitglied), ehem. Leiter der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Geschäftsführung der von der Post-Stiftung gegründeten Gesellschaften

Das [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#) (IZA), das [Institute on Behavior & Inequality](#) (briq) und das [Institute Environment Sustainability](#) (SUN) sind von der Post-Stiftung in der Rechtsform gemeinnütziger GmbHs gegründet worden. Geschäftsführer und damit gesetzlicher Vertreter ist in allen drei Instituten [Martin C. Clemens](#), der bis zu seinem Wechsel zum IZA im Jahr 2006 in verschiedenen leitenden Funktionen des Personalmanagements der [Deutsche Post DHL Group](#) tätig war.^[12] Auch dies ist ein Hinweis auf die Nähe der Institute zum Post-Konzern.

Geschäftsführer der drei Institute sind:

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

- Hilmar Schneider, Vorsitzender der Geschäftsführung (Direktor)
- **Martin C. Clemens**, Kaufmännischer Geschäftsführer

Institute on Behavior & Inequality (brig)

- Armin Falk, Vorsitzender der Geschäftsführung.^[13] Falk ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn und leitet das dort angesiedelte Center for Economics and Neuroscience.
- **Martin C. Clemens**, Kaufmännischer Geschäftsführer ^[14]

Institute Environment & Sustainability (SUN)

- **Martin C. Clemens**, Geschäftsführer ^[15]

Abhängigkeit von der Deutschen Post AG

Stifterin der Deutsche Post Stiftung war die Deutsche Post DHL, die zu den größten deutschen Arbeitgebern zählt.^[16] Gleichwohl bezeichnet sich die Deutsche Post Stiftung als eine selbständige gemeinnützige Stiftung, die „unabhängig von ihrer Stifterin, der Deutsche Post DHL arbeitet“.^[17] Die Stiftung, ihre Organe sowie ihre der Förderung der Allgemeinheit dienende Tätigkeit sei nicht von Unternehmensinteressen gesteuert. Die Unabhängigkeit der Deutsche Post Stiftung sei schon bei der Gründung festgelegt worden.

Die Stiftung ist von der [Deutsche Post AG](#) unter ihrem damaligen Vorstandsvorsitzenden Klaus Zumwinkel im Frühjahr 1998 gegründet worden, um über diese das [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#) (IZA) zu schaffen. In der Präambel des Gesellschaftsvertrags des “Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH” wird die Deutsche Post Stiftung als eine “Stiftung der Deutschen Post AG, des größten Arbeitgebers in Deutschland” bezeichnet.^[18] Bis zum Jahr 2015 bestand die einzige Aktivität der Stiftung in der Gründung und dem Betrieb des IZA. Dieses Projekt war keine Privatidee von Zumwinkel; die Initiative ging vielmehr von der [Deutsche Post AG](#) aus.^[19] Die für die [Deutsche Post AG](#) Verantwortlichen haben die Deutsche Post Stiftung gegründet, um sich mit der Entwicklung der Arbeitsmärkte auseinanderzusetzen.^[20]

Seit ihrer Gründung ist Klaus Zumwinkel, der damalige Vorstandsvorsitzende der [Deutsche Post AG](#), Vorstand und alleinberechtigter Vertreter der Stiftung. Schon diese Verbindung erlaubt es der [Deutsche Post AG](#) bei der Stiftung ihren Willen durchzusetzen. Dies gilt zumindest bis zum Rücktritt von Zumwinkel als Vorstandsvorsitzender der [Deutsche Post AG](#) im Jahre 2008. Beim Zielobjekt der Stiftungsaktivitäten, dem IZA, ist Zumwinkel Präsident. Auch die Besetzung der Führungsposition in allen drei Organisationen durch Post-Chef Zumwinkel weist darauf hin, dass es der [Deutsche Post AG](#) bei der Gründung der Stiftung und des IZA darauf ankam, eine einheitliche Leitung sicherzustellen. An der grundlegenden Funktion der Stiftung hat sich auch durch den Rücktritt von Zumwinkel als Vorstandsvorsitzender der [Deutsche Post AG](#) nichts geändert. Sowohl beim IZA als auch bei den später nach dem gleichen Modell gegründeten Instituten brig und SUN ist **Martin C. Clemens**, der in verschiedenen leitenden Funktionen des Personalmanagements der [Deutsche Post DHL Group](#) tätig war, Geschäftsführer.

Bis heute haben die Stiftungsvertreter eine große Nähe zur Deutschen Post. Neben Zumwinkel sind zwei weitere Kuratoriumsmitglieder ehemalige Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder von Unternehmen des Post-Kozerens, ein Mitglied ist ein langjähriger Berater der [Deutsche Post DHL Group](#) und ein Mitglied ist ein Freund von Klaus Zumwinkel aus gemeinsamen McKinney-Zeiten.

Auffällig ist daran auch, dass im Stiftungskuratorium nur Unternehmensvertreter sitzen, die Arbeitnehmerseite ist nicht repräsentiert. Dabei unterstützt die Stiftung Forschungen auf dem Gebiet der Arbeitsmärkte, auf denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer oft unterschiedliche Interessen vertreten. Bei einer wirklich interessenunabhängigen Förderung der Arbeitsmarktforschung läge es jedoch nahe, Personen in das Stiftungskuratorium zu entsenden, die sowohl die Arbeitgeber- als auch die Arbeitnehmerseite vertreten.

Klaus Zumwinkel vergleicht seine Rolle beim IZA mit der eines Aufsichtsratsvorsitzenden, der sich nur um strategische und grundsätzliche Fragen kümmere und sich nicht in das Tagesgeschäft einmische. Nach Recherchen des Bonner General-Anzeigers ist dagegen aus internen Quellen zu hören, dass sich Zumwinkel tatsächlich stark ins Tagesgeschäft des IZA einmische.^[21]

Die Behauptung, nach der die Unabhängigkeit der Stiftung von der Deutschen Post DHL schon bei der Gründung festgelegt worden ist, wird nicht belegt.

Finanzierung

Das Grundstockvermögen der Stiftung bestand zum Zeitpunkt ihrer Errichtung aus 5 Mio. DM. Sie erhält zusätzlich von der [Deutsche Post DHL Group](#) seit ihrer Errichtung bis zum Jahre 2022 jährliche finanzielle Zuwendungen, die vertraglich in folgender Formel festgelegt sind: „Die Höhe der Spende berechnet sich damit nach dem jeweils höheren Betrag von einem Viertel von einem Promille der Umsatzerlöse oder einem Drittel von einem Promille des Personalaufwandes.“ Im Jahr 2015 betrug der Zufluss an die Stiftung ca. 14 Mio. Euro. Aufgabe der Stiftung ist es, aus den Zuflüssen ein Stiftungskapital aufzubauen und ausreichende Erträge zu erwirtschaften, um auch nach dem Auslaufen der institutionellen Förderung durch die Deutsche Post DHL eine dauerhafte und nachhaltige Stiftungsarbeit zu ermöglichen.

Derzeit wendet die Stiftung rund 93% ihrer Mittel für die Finanzierung ihrer drei Institute auf; 7% fließen in Projekte, die den philanthropischen Zielen der Stiftung entsprechen.

Quelle: Webseite der Stiftung^[22]

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

- ¹ ↑ [Entwicklung](#), deutsche-post-stiftung, abgerufen am 04.07.2017
- ² ↑ [Stiftungsverzeichnis für das Land NRW, Ordnungsnummer 96/23](#), Webseite abgerufen am 25. 02. 2015
- ³ ↑ [Norbert Härig: Zumwinkels Post- Stiftung Ein Hauch von Transparenz](#), Handelsblatt online vom 14. Februar 2015, abgerufen am 19. 02. 2015
- ⁴ ↑ [Leitung und Organe](#), deutsche-post-stiftung, abgerufen am 03.04.2022

5. ↑ [Wilfried Boysen](#), relationshipscience.com, abgerufen am 03.07.2017
6. ↑ [Geschichte der Postbank](#), postbank.de, abgerufen am 03.07.2017
7. ↑ [Lebenslauf](#), frep.info, abgerufen am 02.07.2017
8. ↑ [Erfolge und ihr Geheimnis](#), mci.edu, abgerufen am 03.07.2017
9. ↑ [Wer die Deutschland AG steuert](#), 18.10.2002, manager-magazin.de, abgerufen am 03.07.2017
10. ↑ [Profil](#), jonesday.com.de, abgerufen am 03.07.2017
11. ↑ [Kurzvita](#), juergen-kluge.com, abgerufen am 13.10.2017
12. ↑ [Profil](#), iza.org, abgerufen am 04.01.2018
13. ↑ [Strategische Neuausrichtung des IZA](#), iza.org vom 15.12.2015
14. ↑ [Über uns](#), sun-institute, abgerufen am 04.01.2018
15. ↑ [Über uns](#), sun-institute, abgerufen am 04.01.2018
16. ↑ [Entwicklung](#), deutsche-post-stiftung, abgerufen am 05.07.2017
17. ↑ [Leitung und Organe](#), deutsche-post-stiftung, abgerufen am 05.07.2017
18. ↑ [Amtsgericht Bonn, HRB 7745](#), abrufbar über Gemeinsames Registerportal der Länder
19. ↑ [15 Jahre IZA, Vorwort](#), Webseite des IZA, abgerufen am 25. 02. 2015
20. ↑ [Entwicklung](#), deutsche-post-stiftung.org, abgerufen am 16.10.2017
21. ↑ [Zumwinkel und seine Bonner Forscher](#), 16.02.2016, general-anzeiger-bonn, abgerufen am 07.07.2017
22. ↑ [Finanzierung](#), deutsche-post-stiftung, abgerufen am 08.07.2017

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit

Das **Institut zur Zukunft der Arbeit GmbH** (IZA) betreibt als privates Wirtschaftsforschungsinstitut nationale und internationale Arbeitsmarktforschung sowie Politikberatung. Gegründet wurde das Institut 1998 auf Initiative der [Deutschen Post](#).^[1] Alleiniger Gesellschafter des Instituts ist die [Deutsche Post-Stiftung](#), die im Gesellschaftsvertrag des IZA als eine "Stiftung der Deutschen Post AG" bezeichnet wird.

Präsident des IZA ist der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post, [Klaus Zumwinkel](#). Seit März 2016 ist Hilmar Schneider Direktor des IZA. Sein Vorgänger ist der umstrittene [Klaus F. Zimmermann](#), der als langjähriger Institutsleiter dessen Ausrichtung maßgeblich geprägt hat.

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)



| | |
|--------------------------|--|
| Rechtsform | gGmbH |
| Tätigkeitsbereich | Arbeitsmarktforschung |
| Gründungsdatum | 1998 |
| Hauptsitz | Schaumburg-Lippe-Straße 5 - 9, Bonn |
| Lobbybüro | |
| Lobbybüro EU | |
| Webadresse | www.iza.org |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1 Kurzdarstellung und Geschichte | 7 |
| 2 Organisationsstruktur und Personal | 7 |
| 2.1 Präsident: Klaus Zumwinkel | 7 |
| 2.2 Geschäftsführung | 7 |

| | |
|--|----|
| 2.3 Wissenschaftlicher Beirat | 8 |
| 2.4 Policy Fellows | 8 |
| 3 Finanzielle Abhängigkeit und Ausrichtung des Instituts | 8 |
| 4 Lobbystrategien und Einfluss | 9 |
| 5 Fallstudien und Kritik | 9 |
| 5.1 2014: IZA verklagt den Publizisten Werner Rügemer | 9 |
| 6 Weiterführende Informationen | 10 |
| 7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus | 10 |
| 8 Einzelnachweise | 10 |

Kurzdarstellung und Geschichte

Das IZA versteht sich als internationales Forschungsinstitut und Ort der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Zahlreiche Ökonomen arbeiten virtuell oder vor Ort im Rahmen konkreter Forschungsvorhaben mit dem IZA zusammen. Darüber hinaus bindet sich das IZA aktiv in internationale Forschungsnetzwerke ein. Es stellt Forschungsergebnisse der Arbeitsökonomie bereit und liefert auf dieser Grundlage handlungsrelevante Erkenntnisse für Politik und Gesellschaft.

Das IZA vertritt wirtschaftsliberale Positionen und war über ihren langjährigen Direktor Zimmermann sowie ihre "Policy Fellows" mit Organisationen der Arbeitgeber und neoliberalen Denkfabriken vernetzt. Die "Policy Fellows" werden auf der IZA-Webseite seit mindestens 2017 nicht mehr erwähnt.

Das IZA erstellt u. a. Studien für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#)^[2] und die [Bertelsmann Stiftung](#)^[3]

Organisationsstruktur und Personal

Alleiniger Gesellschafter des Instituts ist die [Deutsche Post-Stiftung](#). Diese kann lt. Gesellschaftervertrag den Geschäftsführer des Instituts (= den Direktor) bestellen und abberufen. Die Stiftung kann die Gesellschaft in einer Frist von 6 Monaten zum Schluß des Geschäftsjahres kündigen.^[4]

Präsident: Klaus Zumwinkel

Klaus Zumwinkel war Vorstandsvorsitzender der [Deutschen Post AG](#) und ehem. Mitglied des Aufsichtsrats zahlreicher Großunternehmen (z. B. [Deutsche Telekom](#), [Allianz](#), [Lufthansa](#), [Arcandor](#)). Nach Ermittlungen wegen Steuerhinterziehung trat Zumwinkel im Februar 2008 als Postchef zurück. Im Januar 2009 wurde er zu einer zur Bewährung ausgesetzten Freiheitsstrafe verurteilt. Zumwinkel ließ sich Pensionsansprüche in Höhe von 20 Mio. € auszahlen und kassierte für seine zweimonatige Tätigkeit als Vorstandschef im Jahr 2008 über 700.000€^[5]

(Stand: Januar 2018)

Geschäftsführung

- Hilmar Schneider ist seit März 2016 Vorsitzender der Geschäftsführung (Direktor) des IZA

- **Martin C. Clemens** ist seit März 2016 Kaufmännischer Geschäftsführer des IZA und gleichzeitig Geschäftsführer des SUN Institute Environment Sustainability sowie Kaufmännischer Geschäftsführer des briq Institute on Behavior & Inequality, die - wie das IZA - von der Deutsche Post-Stiftung als alleiniger Gesellschafterin gegründet worden sind.^[6] Clemens war bis zu seinem Wechsel zum IZA im Jahr 2006 in verschiedenen leitenden Funktionen des Personalmanagements der Deutschen Post DHL tätig.^[7]

(Stand: Januar 2018)

Klaus F. Zimmermann war seit der Gründung des IZA bis Februar 2016 dessen Direktor

Wissenschaftlicher Beirat

- Thomas von Mitschke-Collande (CSU-Mitglied), Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, Unternehmensberater, ehem. Senior Partner McKinsey
- Jürgen Kluge, Unternehmensberater, Senior Advisor bei Bank of America Merrill Lynch, ehem. Vorstandsvorsitzender Franz Haniel & Cie^[8]
- Andrew J. Oswald, Professor an der University of Warwick
- Christopher A. Pissarides, Professor an der London School of Economics, Wirtschaftsnobelpreis 2010
- Frank-Jürgen Weise (CDU-Mitglied), ehemaliger Leiter der Bundesagentur für Arbeit sowie des Bundesamtes für Migration

(Stand: Januar 2018)

Policy Fellows

Das IZA verfügte über einen Kreis von "Policy Fellows" (dt. Politikkollegen), mit denen es in besonderer Weise kooperierte. Die Vernetzung mit einflussreichen Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Medien und Gesellschaft sollte nach eigenen Angaben dazu beitragen, das Beratungsangebot des Instituts entsprechend zu akzentuieren und seine Forschungsergebnisse noch gezielter in die Öffentlichkeit zu vermitteln. Zu dem Netzwerk gehörten zahlreiche Organisationen der Arbeitgeber und neoliberale Denkfabriken.

Finanzielle Abhängigkeit und Ausrichtung des Instituts

Das IZA ist eine Tochtergesellschaft der **Deutsche Post-Stiftung**. Diese ist alleinige Gesellschafterin des Instituts und kann lt. § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags die Geschäftsführer des Instituts bestellen und abberufen sowie die Gesellschaft in einer Frist von 6 Monaten zum Schluß des Geschäftsjahres kündigen (§§ 5 Abs. 2, 12 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag).^[9] Die **Deutsche Post-Stiftung** ist laut Gesellschaftsvertrag des IZA (Präambel) ihrerseits eine "Stiftung der Deutsche Post AG". Das IZA bezeichnet sich selbst gleichwohl als unabhängiges Forschungsinstitut^[10]. Gemeint ist wohl, dass der Post-Konzern der Tochtergesellschaft seiner Stiftung faktisch ein unabhängiges Agieren einräumt. Diese Annahme scheint jedoch nicht zuzutreffen. IZA-Präsident Klaus Zumwinkel war Vorstandsvorsitzender des Post-Konzerns und mischt sich laut internen Quellen auch ins Tagesgeschäft des IZA ein.^[11] IZA-Geschäftsführer Martin C. Clemens war leitender Mitarbeiter in Konzernunternehmen der Post. Auch im Kuratorium der **Deutsche Post-Stiftung** sitzen Personen aus dem Umfeld der **Deutsche Post DHL Group**. Die weiteren Verflechtungen zwischen Post-Konzern, Deutsche Post-Stiftung und IZA sind unter **Deutsche Post-Stiftung** abrufbar. Neben den dort genannten Anhaltspunkten für eine Abhängigkeit des IZA vom Post-Konzern spielt auch die finanzielle Abhängigkeit vom Post-Konzern eine Rolle, der als einer der größten deutschen Arbeitgeber von der arbeitsmarktpolitischen Forschungs- und Beratungstätigkeit des Instituts selbst betroffen ist.

Das IZA finanziert sich zu etwa 80 % über die [Deutsche Post-Stiftung](#).^[12] Nach anfänglicher Auskunftsverweigerung über die Höhe der Zuwendung hat die Deutsche Post AG bestätigt, dass die Stiftung im Rahmen einer bis 2022 laufenden Schenkungsvereinbarung ein Viertel Promille der Umsatzerlöse oder ein Drittel Promille des Personalaufwands des Post-Konzerns erhält.^[13] Im Jahr 2015 betrug der Zufluss an die Stiftung ca. 14 Mio. Euro, deren einzige Aktivitäten bis 2014 in der Förderung und Finanzierung des IZA bestanden. Ein Wirtschaftsunternehmen wie der Post-Konzern wird ein Arbeitsmarktforschungsinstitut nur initiieren und in dieser Höhe dauerhaft subventionieren, wenn dessen Ausrichtung seiner Interessenlage als Arbeitgeber gerecht wird. Mit der Einstellung der Finanzierung, die für das IZA existenzgefährdend wäre, verfügt der Post-Konzern außerdem über ein finanzielles Drohpotential, mit dem er das IZA jederzeit "auf Kurs" bringen könnte. Die arbeitsmarktpolitischen Positionen des IZA entsprechen im Wesentlichen denen der Arbeitgeber: Ablehnung des Mindestlohns, Ausweitung des Niedriglohnsektors und Heraufsetzung des Renteneintrittsalters.^[14]

Unter ihrem damaligen Präsidenten [Klaus F. Zimmermann](#) beauftragte das Institut für die Studienreihe "IZA World of Labor" den Mindestlohn-Gegner David Neumark damit, politischen Entscheidungsträgern den Stand der Wissenschaft objektiv zu präsentieren. Die weitaus meisten der Aufsätze oder Bücher, die Neumark in der ZA-Broschüre mit dem Befund negativer Beschäftigungseffekte zitiert, stammen nach einem Bericht im Handelsblatt jedoch von ihm selbst, was kaum erkennbar sei.^[18] Fragwürdig in Sachen neutrale Darstellung sei besonders, dass Neumark selbst das Urteil fälle, dass Studien, die negative Effekte finden, methodisch besser seien; wiederum ohne dass der Leser direkt sehen könnte, dass hier jemand Studien seiner wissenschaftlichen Kontrahenten abqualifiziert. Zimmermann verteidigte den Beitrag laut Handelsblatt kompromisslos: "Den Vorwurf, Herr Neumark sei parteiisch, muss ich zurückweisen".

Lobbystrategien und Einfluss

Das IZA gehört zu einem der führenden internationalen Wirtschaftsforschungsinstitute für Arbeitsmarktpolitik mit einem erheblichen Einfluss auf die Ausgestaltung der Arbeitsmärkte.

In der Monatszeitschrift *Blätter für deutsche und internationale Politik* kritisierte Werner Rügemer „eine neue Form des Lobbyismus“ und nannte in diesem Zusammenhang auch das IZA. Dessen Direktor Klaus F. Zimmermann verklagte daraufhin Werner Rügemer. Die Pressekammer des Landgerichts Hamburg verkündete am 6. 2. 2015 eine Entscheidung, nach der die Aussage, das IZA betreibe Lobbying unzulässig sei. Zulässig sei dagegen die Aussage (als freie Meinungsäußerung und nicht als Tatsachenbehauptung), das IZA bezeichne sich faktenwidrig als unabhängig und von freier Wissenschaft könne beim besten Willen nicht gesprochen werden.^{[15][16][17]}

Fallstudien und Kritik

2014: IZA verklagt den Publizisten Werner Rügemer

Im Mai 2014 verklagte IZA-Chef [Klaus F. Zimmermann](#) den Publizisten Werner Rügemer sowie Peter Kleinert, Herausgeber der Neuen Rheinischen Zeitung (NRhZ). Grund war ein Artikel über Lobbyismus, den Rügemer im August 2013 veröffentlichte. In dem Artikel wird das IZA als Beispiel dafür herangezogen, wie unter dem Mantel der Wissenschaftlichkeit und Unabhängigkeit Interessen vertreten werden. Das IZA klagte dagegen, dass es als 'nicht unabhängig' bezeichnet werde und keine 'freie Wissenschaft' betreibe.

Aus Sicht von LobbyControl ist die Gründung des IZA im Kontext eines erweiterten Lobbying, dem sog. [deep](#)

lobbying, zu sehen. Dabei geht es darum, über die Einflussnahme auf Öffentlichkeit oder wissenschaftliche Diskurse indirekt bzw. längerfristig auf die Politik einzuwirken. Es ist recht klar, dass es eine Abhängigkeit des IZA von der [Deutschen Post-Stiftung](#) gibt, die in der Präambel des Gesellschaftsvertrags des IZA als eine "Stiftung der Deutschen Post AG, des größten Arbeitgebers in Deutschland" bezeichnet wird.^[18] Die Stiftung stellt den Großteil der Finanzierung und sie ist laut Handelsregister-Unterlagen die alleinige Gesellschafterin des Instituts.^[19],^[20]

Weiterführende Informationen

Norbert Häring: Ein Sieg für Deutschlands Arbeitnehmer: Klaus Zimmermann verlässt das IZA, Newsblog Norbert Häring, 16. Dezember 2015

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ IZA (Hrsg.): [15 Jahre IZA: 15 Jahre Arbeitsmarktforschung und Politikberatung](#). 2013. S. 2 (pdf, 13 MB)
2. ↑ z. B. Report No. 20: Bald erstmals weniger als 3 Mio. Arbeitslose in Deutschland, Bonn 2008 und Report No. 15: Die fiskalischen Kosten der SGB-Regelungen zum erleichterten Bezug von Arbeitslosengeld für Ältere, Bonn 2007
3. ↑ Report No. 30: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bonn 2010 und Report No. 25: Atypische Beschäftigung und Niedriglohnarbeit, Bonn 2010
4. ↑ Gesellschaftsvertrag "Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH" in der Fassung vom 15. Juli 2011, Amtsgericht Bonn, HRB 7745
5. ↑ [Hans Leyendecker: Klaus Zumwinkel 20 Millionen Euro Pension, Süddeutsche Zeitung vom 13. März 2009](#), Website SZ, abgerufen am 09.06.2012
6. ↑ [Über uns](#), sun-institute, abgerufen am 04.01.2018
7. ↑ [Profil](#), iza.org, abgerufen am 04.01.2018
8. ↑ [Kurzvita](#), juergen-kluge.com, abgerufen am 13.10.2017
9. ↑ Gesellschaftsvertrag "Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH" in der Fassung vom 15. Juli 2011, Amtsgericht Bonn, HRB 7745
10. ↑ [Aufgaben und Ziele](#), iza.org, abgerufen am 03.01.2017
11. ↑ [Zumwinkel und seine Bonner Forscher](#), 16.02.2016, general-anzeiger-bonn, abgerufen am 07.07.2017
12. ↑ [Klaus F. Zimmermann - Biographisches](#), [Webseite IZA](#), abgerufen am 20.02.2015
13. ↑ [Finanzierung](#), deutsche-post-stiftung.org, abgerufen am 05.01.2018
14. ↑ [IZA: Neoliberaler Think Tank unter Druck](#), heise.de vom 17.02.2015, abgerufen am 05.01.2018
15. ↑ [Thomas Barth: Neoliberaler Think Tank unter Druck Das Institut für Zukunft der Arbeit und Lobbyismus Vorwürfe](#), Telepolis vom 17. 02. 2015, abgerufen am 19. 02. 2015

16. ↑ Urteil des Landgerichts Hamburg zum Rügemer-Prozess vom 19. Februar 2015, Homepage Klaus F Zimmermann, abgerufen am 20. 02. 2015
17. ↑ Was darf Lobbying genannt werden? Ulrich Müller: Institut zur Zukunft der Arbeit verklagt Publizisten, 9. Mai 2014, Webseite Lobbycontrol, abgerufen am 20. 02. 2015
18. ↑ Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15 Juli 2011, Amtsgericht Bonn HRB 7745
19. ↑ Was darf Lobbying genannt werden? LobbyControl vom 09.05.2014, abgerufen am 12.05.2014
20. ↑ Unabhängigkeit vor Gericht taz vom 08.05.2014, abgerufen am 12.05.2014

Deutsche Post DHL Group

Weiterleitung nach:

- [Deutsche Post](#)

Deutsche Post AG

Weiterleitung nach:

- [Deutsche Post](#)

Deutsche Post

Die Deutsche Post AG (**Deutsche Post**) mit Sitz in Bonn ist das weltweit führende Unternehmen für Logistik und Briefkommunikation. Sie entstand aus der Privatisierung der Behörde Deutsche Bundespost. In der Öffentlichkeit tritt der Konzern unter der Bezeichnung "Deutsche Post DHL Group" auf. Im Jahr 2020 erzielte der Konzern einen Umsatz von mehr als 66 Milliarden Euro und beschäftigte rund 570.000 Mitarbeiter*innen in über 220 Ländern und Territorien.^[1]

Leiter der Berliner Konzernrepräsentanz der Deutschen Post ist **Oliver Rösler**, der zuvor für die CDU als Bereichsleiter für Marketing und Interne Kommunikation tätig war.^[2]

Den Posten von Rainer Wend (ehem. SPD) als Cheflobbyist in Berlin hat mit Volker Ratzmann ein weiterer Ex-Politiker (Die Grünen) übernommen. Ratzmann war zuvor baden-württembergischer Staatssekretär und Dienststellenleiter und Leiter der Abteilung Politische Angelegenheiten der Vertretung des Landes Baden-Württemberg, sowie für die Grünen im Abgeordnetenhaus in Berlin.^[3]

Deutsche Post AG bzw. Deutsche Post DHL Group

[[Bild:<date>|center]]

| | |
|------------------------------|--|
| Branche | Logistik |
| Hauptsitz | Charles-de-Gaulle-Str. 20, Bonn |
| Lobbybüro Deutschland | Friedrichstraße 82, Berlin |
| Lobbybüro EU | Avenue d'Auderghem 22-28, Brüssel |
| Webadresse | www.dpdhl.com |

2017 bis 2021 war Daniel Holfleisch, damaliger Ehemann von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock als Lobbyist für die Deutsche Post tätig. Seinen Posten als "Senior Expert Corporate Affairs" in der Konzernrepräsentanz in Berlin gab er 2021 auf, nach dem Baerbock Außenministerin geworden war.^[4] Das hatten er und Baerbock vorher für den Fall eines Wahlsieges angekündigt.^{[5][6]}

In Brüssel ist der ehemalige SPD-Ministerpräsident von Schleswig Holstein Torsten Albig seit 2017 als Lobbyist für den Konzern beschäftigt. Er ist damit Nachfolger von Christian Dürig, der in den 90ern Bundesgeschäftsführer der CDU war.^[7] Mitra Qurban, seit 2018 Director of Public Affairs in Brüssel, hat bis zu ihrem Wechsel zur Deutschen Post im Jahr 2011 bei "Netzwerk Berlin", einem Zusammenschluss von SPD-Abgeordneten gearbeitet.^[8]

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1 Sponsoring | 12 |
| 2 Einflussnahme auf die Arbeitsmarktpolitik über das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) | 12 |
| 3 Struktur und Akteure | 13 |
| 3.1 Vorstand der Deutschen Post AG | 13 |
| 3.2 Aufsichtsrat der Deutschen Post AG | 13 |
| 3.3 Lobbyist:innen | 13 |
| 4 Mitgliedschaften | 13 |
| 5 Weiterführende Informationen | 14 |
| 6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus | 14 |
| 7 Einzelnachweise | 14 |

Sponsoring

Die Deutsche Post AG DHL Group darf laut Parteiengesetz nicht an Parteien spenden, da sie noch teilweise Staatskonzern ist. Das Sponsoring beispielsweise von Parteitagern ist aber bisher nicht geregelt.^[9] So wurden 2018 die SPD „Führungsakademie soziale Demokratie“ und der Parteitag von der Deutsche Post DHL mit 20.000 Euro mitfinanziert. Ebenso bekamen die FDP und die CDU und CSU finanzielle Unterstützung für Parteitage, allerdings ohne Angabe über die Höhe. Auch die Grünen erhielten Unterstützung für ihre Bundesdelegiertenkonferenz, mit 3.250 Euro jedoch verhältnismäßig wenig.^[10]

Einflussnahme auf die Arbeitsmarktpolitik über das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

Die [Deutsche Post-Stiftung](#), eine Stiftung der Deutschen Post, ist alleiniger Gesellschafter und Hauptfinanzier des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#). Präsident des IZA ist der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post AG, [Klaus Zumwinkel](#). Die arbeitsmarktpolitischen Positionen des IZA entsprechen im Wesentlichen denen der Arbeitgeber:innen, zu denen auch der Post-Konzern gehört: Ablehnung des Mindestlohns, Ausweitung des Niedriglohnssektors und Heraufsetzung des Renteneintrittsalters.^[11] Seit 2016 leitet Hilmar Schneider das IZA. Sein Vorgänger Zimmermann forderte, auch den Arbeitsmarkt in das Freihandelsabkommen [TTIP](#) einzubeziehen.^[12]

Struktur und Akteure

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Die Anteile der die Bundesrepublik Deutschland wurden in den vergangenen Jahren an die KfW übertragen mit dem Ziel, die Deutsche Post vollständig zu privatisieren. ^[13]

Vorstand der Deutschen Post AG

Die Mitglieder des Vorstands sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- Frank Appel (Vorstandsvorsitz). Ihm untersteht u.a. der Zentralbereich "Politik & Regulierungsmanagement"

Aufsichtsrat der Deutschen Post AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind [hier](#) abrufbar.

Lobbyist:innen

Wichtige Lobbyist:innen sind:

- **Oliver Rösler**, Leiter der Berliner Konzernrepräsentanz
- **Alexander Kirschall**, Leiter der EU-Repräsentanz, Vorsitzender der Steuerungsgruppe ("Steering Committee") der [European Logistics Platform](#)
- **Mitra Qurban**, "Director of Public Affairs" in Brüssel
- **Torsten Albig**, Brüssel, "Vice President Corporate Representation"

Ehemalige

- **Rainer Wend**, Zentralbereichsleiter Politik und Unternehmensverantwortung
- **Daniel Holefleisch**, Public Affairs, Berlin

Cheflobbyist bis 2020. Der SPD-Politiker **Rainer Wend** war bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags und bis 2005 Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Arbeit. Wend war bis 2018 Präsident des Netzwerks [Europäische Bewegung Deutschland](#) und war Kurator der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM). ^[14] Wends Posten hat Volker Ratzmann (Grünen) übernommen.

Mitgliedschaften

Die Deutsche Post ist Mitglied der folgenden Organisationen:

- [Alliance for European Logistics](#) (AEL)
- [Association for European Airlines](#) (AEA)
- [Deutsches Aktieninstitut](#) (DAI)
- [European Logistics Platform](#) (ELP)
- [European Association for Forwarding, Transport, Logistics and Customs Services](#) (CLECAT)
- [European Express Association](#) (EEA)
- [European Multi-Channel and Online Trade Association](#) (EMOTA)

- [European Services Forum \(ESF\)](#)
- [Federation of European Direct and Interactive Marketing\] \(FEDMA\)](#)

Weiterführende Informationen

[Angaben im EU-Transparenzregister](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Daten & Fakten, Webseite pdhl](#), abgerufen am 21. 05. 2021
2. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
3. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
4. ↑ [Daniel Holefleisch hat Lobbyjob bei Deutscher Post beendet](#) spiegel.de vom 28.12.2021, abgerufen am 27.11.2024
5. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
6. ↑ [n-tv: Falls Baerbock Kanzlerin wird: Ehemann wäre Vollzeit-Vater](#), n-tv vom 16. 05. 2021, abgerufen am 21. 05. 2021
7. ↑ [Elisabeth Niejahr: Die Seitenwechsler des Jahres, Wirtschaftswoche vom 19.12.2017](#), abgerufen am 21. 05. 2021
8. ↑ [LinkedIn-Profil](#), abgerufen am 21. 05. 2021
9. ↑ [Albert Funk: Modell Bahn: Wie Parteien Geld vom Staatskonzern bekommen. Der Tagesspiegel vom 22. 07. 2020](#) abgerufen am 21. 05. 2021
10. ↑ [abgeordnetenwatch: Lobbyismus auf Parteitagen vom 12. 03. 2020](#) abgerufen am 21. 05. 2021
11. ↑ [Thomas Barth: Neoliberaler Think Tank unter Druck Das Institut für Zukunft der Arbeit und Lobbyismus Vorwürfe, Telepolis vom 17. 02. 2015](#), abgerufen am 19. 02. 2015
12. ↑ [Klaus F. Zimmermann: Wie frei ist unsere Welt?, Capital online vom 13. 06. 2013](#), Webseite abgerufen am 19. 02. 2014
13. ↑ [Beteiligung des Bundes: Deutsche Post AG](#), abgerufen am 21. 05. 2021
14. ↑ [politik&kommunikation vom 10. 01. 2020](#), abgerufen am 21. 05. 2021

Institute Environment & Sustainability

Das Institute Environment & Sustainability (SUN) ist 2014 als Stiftungsfonds für Umweltökonomie und Nachhaltigkeit von der [Deutsche Post-Stiftung](#) als alleiniger Gesellschafterin gegründet worden und hat 2015 seine Tätigkeit aufgenommen.^[1] Hierdurch sollen Einrichtungen, Programme

Institute Environment & Sustainability (SUN)

[[Bild:<datei>[center]]

Hauptsitz Bonn (Adresse des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#))

und Projekte unterstützt werden, die sich in internationalen Kooperationen mit den umweltpolitischen Herausforderungen der Globalisierung beschäftigen. Stifterin und Finanzier der [Deutsche Post-Stiftung](#) ist die [Deutsche Post DHL Group](#). SUN finanziert externe Projekte und kooperiert dabei mit Einrichtungen wie der Ellen MacArthur Foundation und dem Innovation Lab for Sustainability an der Universität Innsbruck. SUN beschäftigt keinen eigenen Mitarbeiterstab, sondern nutzt für administrative Aufgaben die personellen Ressourcen seines Schwesterinstituts [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#) (IZA).^[2]

Institute Environment & Sustainability (SUN)

Gründung 2014
Tätigkeitsbereich Förderung des Natur- und Umweltschutzes
Mitarbeiter keine eigenen Mitarbeiter
Etat
Webadresse sun-institute.org

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1 Einflussnahme und Lobbystrategien | 15 |
| 2 Organisationsstruktur und Personal | 16 |
| 2.1 Geschäftsführung | 16 |
| 2.2 Wissenschaftlicher Beirat | 16 |
| 3 Weiterführende Informationen | 16 |
| 4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus | 16 |
| 5 Einzelnachweise | 16 |

Einflussnahme und Lobbystrategien

Der Arbeitgeber Post-Konzern hat als Initiator und Finanzier des IZA eigene Interessen auf dem Arbeitsmarkt, die von den Forschungsergebnissen des IZA berührt werden. Es bleibt abzuwarten, ob die Interessen des Logistikunternehmens [Deutsche Post DHL Group](#) sich auf die Auswahl der von SUN geförderten Studien auswirkt. Geschäftsführer von SUN ist Martin C. Clemens, ein ehemaliger leitender Mitarbeiter des Post-Konzerns, der zugleich Geschäftsführer der Schwesterinstitute IZA und Institute on Behavior & Inequality (briq) ist.

Problematisch erscheint die Berufung des Autors und Journalisten [Roland Tichy](#) in den Wissenschaftlichen Beirat. Tichy ist nicht nur in einer Vielzahl neoliberaler und wirtschaftsnaher Netzwerke aktiv, sondern auch Herausgeber des Meinungsmagazins „Tichys Einblick“, in dem Klimaschützer regelmäßig diffamiert werden, insbesondere durch den Autor Peter Heller, Klimaskeptiker und Hauptautor von "Science Skeptical".^[3] So sind Klimaschützer für Heller eine Klimatokratie „aus Gesinnungsjournalisten, aus selbsternannten Weltrettern in der Politik und nationalen wie supranationalen Bürokratien, aus Propagandisten der Umweltverbände, aus subventionsgierigen Wirtschaftsführern und nach Fördermitteln hechelnden Wissenschaftlern“. ^[4] Solche Artikel und anderes Grenzwertiges schreibt Tichy nicht selbst, gibt den Verfassern aber ein Forum, das er mit seinem Namen versieht. ^[5]

Organisationsstruktur und Personal

Geschäftsführung

- Martin C. Clemens, der bis zu seinem Wechsel zum IZA im Jahr 2006 in verschiedenen leitenden Funktionen des Personalmanagements der Deutsche Post DHL Group tätig war.^[6] Er ist zugleich Kaufmännischer Geschäftsführer des IZA und des Institute on Behavior & Inequality (briq).

Wissenschaftlicher Beirat

- Ida Auken, ehem dänische Umweltministerin, ist Mitglied der Denkfabrik [Forum Europe](#)
- [Roland Tichy](#). Der Autor und Journalist ist Mitglied einer Vielzahl neoliberaler Netzwerke. Weiterhin ist er Herausgeber des Meinungsmagazins „Tichys Einblick“, in dem Klimaschützer regelmäßig diffamiert werden.,

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Über uns](#), sun-institute.org, abgerufen am 02.01.2017
2. ↑ [Kontakt](#), sun-institute.org, abgerufen am 16.01.2018
3. ↑ [Peter Heller](#), tichyseinblick.de, abgerufen am 02.01.2017
4. ↑ [Klimaschutz: Heuchelei entlarvt im Spiegel des Narren](#), tichyseinblick.de vom 07.06.2017, abgerufen am 02.01.2017
5. ↑ [Der Bauchredner](#), zeit.de vom 16.02.2017
6. ↑ [Profil](#), iza.org, abgerufen am 04.01.2018